

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Zeitfall die 93
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preiskarte Nr. 5 gültig.

Wojungspreis: Für einen Monat 2.— RM
mit Zutrügen; einzelne Nummer 10 Rpf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 123 48

Nr. 298

Donnerstag, am 22. Dezember 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Es war zu erwarten, daß mit dem Nachlassen des Frostes Schneefall einsehen würde. So ist es denn auch gekommen. War gestern erst noch wenig davon zu spüren, so hat uns die vergangene Nacht wesentlich mehr davon gebracht, und gegenwärtig schneit es noch weiter. So ist zu hoffen, daß auch bei uns bald die Skier benutzt werden können, fürs Gebirge aber, dessen ganzer Weihnachts-Fremdenverkehr auf einer guten Wintersportmöglichkeit aufgebaut ist, kommt der Schnee zur rechten Zeit. Nun bloß den Daunen halten, daß sich das Wetter zu den Feiertagen nicht noch ändert. Die schöne Eisbahn auf dem Nolligebirge geht freilich zunächst verloren. Es muß die Fläche erst wieder gefegt werden, was während des Schneefalles aber wenig Zweck hat.

Dippoldiswalde. Winter-Sonnenwende. Die Sonne hat ihren tiefsten Stand erreicht, es geht wieder aufwärts, neuem Blühen entgegen. Unsere Vorfahren begingen die Sonnenwende mit besonderer Feier, unsere SA legt dies fort, und alljährlich läßt sie von den Höhen die Feuer lodern. So zogen auch dieses Jahr SA, NSKK, Politische Leiter, SA, denen sich Gendarmen und Polizei angeschlossen hatten, hinauf auf die Berenther Höhe, von der schon so oft die Sonnwendfeuer zur Stadt herabgeleuchtet haben. Im Schweigemarsch kam der Zug heraufmarschiert und stellte sich im Halbkreis um den Holzstoß auf. Ein kurzer Vortrag, dann loderte beim Gesang des Liedes „Flamme empor“ das Feuer auf und Sturmhauptführer Brieh wendete sich an die SA und alle, die um den Holzstoß standen. Eine solche Stunde sei eine Stunde innerer Prüfung, ob das eigene Handeln immer vorbildlich gewesen sei, denn ein rechter SA-Mann und Nationalsozialist habe immer bedacht zu sein, seinen eigenen kleinen Familienkreis, seine Kinder und Verwandten und darüber hinaus alle, mit denen er zusammentritt, Vorbild zu sein und sei nationalsozialistisch zu erziehen. Der Nationalsozialismus sei kompromisslos. Gerade deshalb werde er bekämpft. Da gelte es, die nationalsozialistische Weltanschauung zu verteidigen und als ganzer Mann für sie einzustehen. Unerhörtes sei seit 1933 geleistet worden, als im unendlich langen Fackelzug die SA durchs Brandenburger Tor zog. Idealist sein, an den Sieg glauben, in allen Dingen und an jedem Platze Nationalsozialist sein, das solle die Sonnenwende lehren. Unter Feuerprüchen wurden die Toten geehrt, der Lebenden gedacht. Ortsgruppenleiter Pj. Hummel gedachte des Führers, dem aller Liebe und Treue gilt, die aus der Flamme der Sonnwendfeuer immer neu auflodern möge. Nach dem Sieg, Heil und Gesang des Horst-Wessel-Liedes wurde der Rückmarsch angetreten.

Dippoldiswalde. Die Vornführung der SA hat den Eltern der Angehörigen der Hitler-Jugend und des Jungvolkes vor einiger Zeit einen Prospekt über den vorschrittsmäßigen Winterdienstanzug der Hitler-Jugend zugehen lassen. Die Elternschaft wird hierdurch nochmals gebeten, die Bestrebungen der SA, ihren Mitgliedern einen vollständigen Dienstanzug zu schaffen, tatkräftig mit zu unterstützen, indem sie ihren Jungen zu Weihnachten ein noch fehlendes Ausstattungsstück auf den Gabentisch legt. Die Kleidungs- und Ausstattungsstücke sind zu dem in den Prospekt angegebene Preise in sämtlichen Vertriebsstellen der Reichszeugmeisterei zu erhalten.

Dippoldiswalde. Das vorläufige Ergebnis der Strafensammlung der SA am vergangenen Sonnabend/Sonntag beläuft sich auf 471,80 RM. Ein schöner Erfolg für den Eifer unserer Jugend an diesen bisher kältesten Tagen dieses Winters.

Dippoldiswalde. Vom Führer und Reichskanzler wurde dem Angestellten beim hiesigen Arbeitsamt, Oskar Hennmann, das silberne Treudienst-Ehrenzeichen für 25-jährige treue Dienste verliehen. Es wurde ihm heute durch Arbeitsamtsdirektor Hoffmann mitsamt der Urkunde ausgedrückt.

Dippoldiswalde. Ein Einwohner eines Gebirgsdorfes mußte gestern abend vorübergehend von der städtischen Polizei in Verwahrungshaft genommen werden, weil er in betrunkenem Zustande auf der Fahrbahn der Straße herumgewandert und den Verkehr gefährdete. Wenn er nicht mit längerer Haft bestraft wurde, kann er von Glück reden. Es wurde davon abgesehen, weil zu vermuten ist, daß ihm in einem unbeachteten Augenblick Schnaps ins Bier geschüttet wurde. In solchem Falle müßten die Täter dann eigentlich die doppelte Zeit brummen.

Auf dem Gipfel des Liberalismus

Französische Eingeständnisse
Die Verstaatlichung von Industriewerken unbefriedigend

Im Laufe der Kammerausprache über den Einnahmeaushalt nannte der rechtsstehende Abgeordnete Denis den Finanzminister Renaud „Sandstus der Volksfrontpolitik“. Das Frankreich von 1936 habe als Finanzminister Muriel gehabt, dessen Irrtümer jetzt Renaud wieder gutmachen müsse. Diese Ausführungen fanden auf der Rechten und in der Mitte starke Beifall, während die Linke heftig tobte. Ein elbischer Abgeordneter stellte dann fest, daß die Verstaatlichungen der Volksfront nicht gehalten worden seien.

Inzwischen hatte Ministerpräsident Daladier auf der Regierungsbank Platz genommen. Der Abgeordnete Petri lobte den Finanzminister wegen der Art, mit der er die Bilanz der gegenwärtigen Lage aufgestellt habe. Petri gab der Hoffnung Ausdruck, daß Renaud eine Steuerreform einleiten werde.

Nach seiner Ansicht werde Renaud auf größere Anleihen noch zurückgreifen müssen. Frankreich sei heute auf dem Gipfel

des Liberalismus angelangt, obwohl dieser einer der Toten des Weltkrieges sei. Eine Wiederaufrichtung Frankreichs sei ohne Disziplin unmöglich.

Sodann verteidigte Finanzminister Renaud seine Finanzpolitik. Er stellte mit Genugtuung fest, daß sein Vordränger bis heute von der Regierung erreichten Erfolge bestritten habe. Renaud bedauerte, daß man sich auf die Verstaatlichung von Industriewerken eingelassen habe. Das Ergebnis in der Flugzeugindustrie sei unbefriedigend. Der Minister unterstrich dann, daß die Fortung des französischen Kapitals im In- und Ausland erheblich nachgelassen habe.

Während der Ausführungen Renauds kam es zu mehrfachen Auseinandersetzungen zwischen der Rechten und den Kommunisten. Die Rede wurde von der Mitte und von der Rechten mit Beifall aufgenommen.

Dippoldiswalde. Am 20. 12. hielt der Reichsbund der deutschen Kapital- und Kleinrentner, Bundesgruppe Dippoldiswalde, eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung im Bahnhofsab. Der Vorsitzende, Johann Schuster, gedachte dabei der in diesem Jahre verstorbenen 11 Mitglieder. Für den Besuch des Rentner-Erholungsheimes in Kramhübel wurde gedankt. Ein Mitglied hat dieses bereits besucht und konnte sich nicht lobend genug ausdrücken. Große Freude herrschte, als der Versammlungsleiter bekanntgab, daß die Reichsregierung wiederum zum Weihnachtsfest der Rentner gedachte durch die Ausschüttung einer Beihilfe von 20.— M. für Eheleute und 15.— M. für Einzelpersonen. Die anschließende Weihnachtsfeier verlief in sehr harmonischer Weise.

Johnsbach. Erstmalig hatte am Sonntag die Ortsgruppe der DAF die Arbeitsoffener zu einer schlichten Weihnachtsfeier eingeladen. Pj. Michel entbot den Erschienenen einen herzlichen Willkommensgruß, der insbesondere dem Ortswartler der DAF und der SA sowie der Spielführer galt. Redner wies auf die Notlage der Alten vor dem Ansturm der Wintermonate hin und auf die nunmehr erfolgte Besserung, dank der Tat unseres Führers. Während der Verarbeitung von Kaffee, Stollen u. a. m. bot die Spielführer muntere und ernste Weisen mit Bandoneon, Mundharmonika, Gitarre und Klavier, die in eine weihnachtliche Stimmung hinführten. Auch die trauten Erziehungskinder fehlten nicht. Mit den besten Wünschen für das Weihnachtsfest, dem Danke an die Spielführer und einem frohen Weihnachtswunsch für den Führer fand die Veranstaltung ihr Ende.

Glashütte. Überall werden in diesen vorweihnachtlichen Tagen Betriebsfeiern abgehalten. Teilweise noch reichlicher fließen diesmal die Bären, einzelne Feiern hatten einen würdigeren Rahmen erhalten und schließlich war auch die Zahl der feiernden Betriebsgemeinschaften größer geworden als in den Vorjahren. Die Gesellschaftermitglieder sind, wie am 1. Mai, Gäste ihrer Betriebsführer, dessen die Feier verschönern und sind zum größten Teil die Empfangenden. Auch diesmal bestanden die Gaben nicht allein aus materiellen Gütern, sondern man bereite den Gesellschaftermitgliedern, die bei den sonstigen Betriebsveranstaltungen in jenseitigem Maße zu den aktivsten Angehörigen, Unterhalten und Freizeitspendern zählen, mit beauftragten Kräften Stunden der Unterhaltung, der Erbauung und des künstlerischen Staunes. Natürlich trugen die einzelnen Weihnachtsfeiern ihre besondere Note. Da waren einige Betriebsführer auch Empfangende. Einer erhielt beispielsweise ein gediegenes Geschenk aus Altenberger Jinn, ein anderer ein solches, das aus einer Gemeinschaftsarbeit der Gesellschaftermitglieder hervorgegangen ist, einem anderen Betrieb wurde im Verlaufe seiner Weihnachtsfeier durch Kreisobmann Werner die Urkunde für eine betriebsweilige Leistung überreicht, woanders erhielten Arbeitshameraden Urkunden mit den Unterschriften der Industrie- und Handelskammer für 25-jährige Betriebszugehörigkeit. Einige, wo schließlich der Raum noch ausreichte, veranstalteten ihre Feiern im Betrieb selbst, andere hatten die Veranstaltungen in die öffentlichen Lokale verlegt, wo teils die Familienangehörigen der Gesellschaftermitglieder mit anwesend waren. Mehrmals konnte man auch erkennen, daß die zarte und sorgende Hand der Frau die Vorbereitungen mit getroffen hatte, ferner wurden in den meisten Veranstaltungen Sammlungen fürs WW durchgeföhrt, die ansehnliche Beträge einbrachten und fast überall wurde die musikalische Unterhaltung, vor allem mit weihnachtlicher Musik, durch betriebseigene, nur in wenigen Fällen durch besorgte Musikgruppen bestritten. Die Anwesenheit der Betriebsführer und -obmänner waren von großem Dankesgefühl gegenüber der Vorliebung, dem Führer und auch gegenüber den Gesellschaftermitgliedern getragen und voll zuversichtlicher Stimmung.

Dresden. Bei einem Rittfahrer auf der Pfarrgasse erschien eine etwa 25 Jahre alte Frau, die eine Boa kaufen wollte. Während die Verkäuferin vorerst eine andere Kundin bediente und sich in einen Nebentraum begab, benutzte die Unbekannte diese Gelegenheit zum Diebstahl. Sie entwendete eine russische Fuchsstola. Der Diebstahl wurde erst später bemerkt.

Dresden. Am Sonnabend wurde in den neuvergerichteten Diensträumen des Staatl. Strafen- und Wasserbauamtes Dresden eine Führerbüste geweiht. Der Vorstand des Amtes, Oberregierungsbaurat Goldhan, gedachte mit eindrucksvollen Worten des Führers und gab einen Rückblick auf das schicksalreiche Jahr 1938. Mit der Aufforderung, auch weiterhin die ganze Kraft für das Wohl des Vaterlandes einzusetzen, übergab er dem Hauptvertrauensmann, Verwaltungsschreiber Pj. Sorkolla, für die Arbeitshameraden die Weishestätte. Der Hauptvertrauensmann dankte für die Schaffung dieser Stätte und versicherte, daß das Bildnis des Führers stets mahnend daran erinnern soll, die Pflicht des Volksgenossen gegenüber zu tun. Mit dem Gruß an den Führer wurde die schlichte Feier beendet. — Anschließend vereinigten sich die Arbeitshameraden noch zu einer fröhlichen Adventsfeier. Hier überreichte der Vorstand dem Stauemeister Krauß der Talsperre Klingenberg das goldene Treudienst-Ehrenzeichen für 40-jährige Dienstzeit und dem Stauemeister Thämmrich der Talsperre Malter das silberne Treudienst-Ehrenzeichen für 25-jährige Dienstzeit mit Worten der Anerkennung und des Dankes.

Dresden. Vogelsteller festgenommen. In Kur Wilsdorf wurde von einem Gendarmenbeamten ein der Kriminalpolizei bekannter, in Dresden wohnender 59 Jahre alter Vogelsteller mit vier unberingten Zeigeln betroffen. Der Mann wurde dem Polizeipräsidenten Dresden zugeführt. In seiner Wohnung fanden Beamte sechs weitere unberingte Zeigeln, ferner einen Schwarzblatvoogel und Vogelstellgerät. Die Tiere und das Gerät wurden sichergestellt.

Großenhain. Schadenfeuer durch Fahrlässigkeit. Hier brannte die am Haupte von Großenhain gelegene Hühnerzucht und Brutanstalt von Reichardt nieder. Trotz Löschhilfe wurde der größte Teil des Hausrates sowie eine Anzahl Hühner und Tauben vernichtet. Das Feuer ist beim Auftreten einer Heizungsanlage durch den Besitzer entstanden, der es nicht bemerkt hat, so daß es weiter freisen konnte.

Wahren. Kessel explodierte. Im Rittergut Wahren explodierte der Kessel eines Startoffeldämpfers. Dabei erlitt der Landarbeiter Karl Frehe schwere Verbrennungen im Gesicht und an einem Arm.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Freitag:

Weiterhin Schneefall. Bedeckt. Vorübergehend Temperatur-Anstieg am Nullgrad. Im Gebirge Frost.

Wetterlage: Die in der Höhe von Südosten vordringenden Warmluftmassen haben auch die Kaltluft am Boden nach Norden zurückgedrängt. Der hiermit verbundene Temperaturanstieg wird aber nur vorübergehend sein.

Straßenwetterdienst.

Der Straßenwetterdienst Sachsen meldet: Reichsautobahnen Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Reichsstraßen: Im Flachland Schnee- und eisfrei. Im Gebirge Straße Klauen i. B. —Eiser ebenfalls Schnee- und eisfrei, stellenweise Glatteis auf Schneedecke unter 15 Zentimeter auf Glatteis. Straße Altenberg: —Teils festgefahrene und festgefahrene Schneedecke. Rechts Straßen werden geräumt und geistert.

